



KINDERTAGESSTÄTTE
LUMMERLAND



☰ Einrichtung der Gemeinde Neuental

Kindertagesstätte Lummerland in Neuental

Konzeptionelle Grundlagen



„Lummerland“

→ Woher kommt der Name der Kita?
Die Geschichte um Jim Knopf und
der Insel Lummerland von der Augs-
burger Puppenkiste haben uns bei
der Namensgebung inspiriert.

„Denn jeder sollte einmal reisen bzw.
verweilen in dem schönen Lummer-
land.“



Vorwort: Kita Lummerland

Mit der Ihnen vorliegenden Konzeption der Neuentaler Kindertagesstätte Lummerland wollen wir Ihnen die Arbeit der Kita vorstellen und Ihnen die pädagogischen Grundlagen näher bringen.

Mit unserer Konzeption stellen wir Ihnen unsere Arbeit vor und ermöglichen Ihnen einen Einblick. Die vorliegende Konzeption ist individuell nur auf die Kita Lummerland bezogen und richtet sich an alle Verantwortlichen und Interessierten. Aufgrund der fortlaufenden Umstrukturierungen und Weiterentwicklungen in unserer Einrichtung ist eine kontinuierliche Überarbeitung und Aktualisierung erforderlich.

Die Umwelt, die Kinder und deren Bedürfnisse ändern sich und daraufhin müssen Strukturen und Qualitätskriterien immer wieder reflektiert und angeglichen werden.

Mit freundlichen Grüßen

S. Naumann

Sabine Naumann und das Team der Kita Lummerland



NEUMENTAL

→ Neumental ist eine moderne Gemeinde in Nordhessen, einer der zehn innovativsten Regionen Europas: ein idealer Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Von der Kinderbetreuung über den Arbeitsplatz bis hin zur Gesundheitsversorgung – erleben Sie einen familienfreundlichen Ort im Herzen Deutschlands.



Vorwort: Bürgermeister

Die Gemeinde Neuental ist Träger der Kindertagesstätte Lummerland und stellt somit 105 Plätze in 6 Gruppen zur Verfügung.

Liebe Eltern, liebe Leser,

als Bürgermeister der Gemeinde Neuental freue ich mich, Ihnen mit dieser Konzeption unsere Kindertagesstätte als einen Ort der modernen Betreuung und Erziehung für unsere Kinder in Neuental vorstellen zu dürfen. Der Bereich der Kinderbetreuung hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, es gibt neue Betreuungsformen und pädagogische Konzepte, die Anzahl der jüngeren Kinder in den Kitas erhöht sich und die Anforderungen an moderne Infrastruktur sind gestiegen. Erfreulicherweise ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den vergangenen Jahren immer stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit gerückt, immer neue Herausforderungen sind seitens der Erzieherinnen und Erzieher und der Kommune als Träger zu bewältigen. Schon seit dem Jahr 2008 bieten wir in unserer Einrichtung eine Ganztagsbetreuung mit einem sehr guten Angebot und flexiblen Betreuungszeiten sowie ein gemeinsames Mittagessen an. Mit dem Umbau, der im Sommer 2020 endlich begonnen hat, können wir zukünftig Kinder in 6 Gruppen betreuen, davon zwei Krippengruppen für Kinder unter 3 Jahren, so sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Wir können den Neuentaler Familien weiterhin eine hochwertige und im Vergleich in der Region sehr kostengünstige Betreuung ihrer Kinder anbieten. Neu entsteht ein „Raum der kleinen Forscher“ für kreatives Werken, ein Bewegungsraum, und die bereits vorhandenen Räumlichkeiten werden modernisiert und neu strukturiert. Dies passt gut zu unseren Fokusthemen rund um den Wald, die Sprache und das Werken. Es entstehen ebenfalls neue Personal- und Elternsprechräume. In der Kita Lummerland wollen wir den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen, Spaß an der Gemeinschaft haben, sich spielerisch ausprobieren und täglich neue Erfahrungen sammeln können. Wir möchten für unsere Familien ein Ort sein, an dem sie sich willkommen fühlen und ihnen die Gewissheit geben, dass ihr Kind bei uns gut betreut und gefördert wird. Abschließend möchte ich dem Team der Kindertagesstätte „Lummerland“ für die motivierte gute Arbeit und dem Elternbeirat und den Eltern für Ihre Unterstützung danken. Für die Zukunft wünsche ich dem Team weiterhin viel Engagement und Freude als Wegbegleiter der Kinder und allen Kindern und Eltern viel Spaß in und mit unserer Einrichtung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dr. Philipp Rottwilm
Bürgermeister Neuental



→ Die Bildung unsere Kleinsten ist eins der höchsten Güter in unserer Gesellschaft. Da spielen vor allem die Kindertagesstätten eine große Rolle. Die Kita Lummerland in Neuental ist hierfür ein hervorragendes Beispiel.





Inhaltsverzeichnis

Hier finden Sie einen Überblick über Themen bzw. Inhalte und wo Sie diese finden werden.

Vorwort Kita Lummerland	3
Vorwort Bürgermeister	5
Inhaltsverzeichnis	7

1. Wir stellen uns vor

1.1 Kontaktdaten auf einen Blick	8
1.2 Das Team der Kita Lummerland	8
1.3 Die Kita-Chronik	9
1.4 Räumlichkeiten.....	10
1.5 Sozialraum	11

2. Gesetzliche Grundlagen

2.1 Paragraphen	12
2.2 BEP	12
2.3 Kinderschutz	12

3. Organisatorisches

3.1 Öffnungszeiten	13
3.2 Gebühren	13
3.3 Aufnahme und Abmeldung	14
3.4 Ankunft und Erreichbarkeit	15
3.5 Krankheit des Kindes	15
3.6 Leitung und Zusammenarbeit Träger	15
3.7 Integration	15

4. Pädagogisches Profil

4.1 Bild vom Kind und die Rolle der Fachkraft	16
4.2 Ziele unserer Arbeit	17
4.3 Beobachtung und Dokumentation.....	18
4.4 Partizipation	18
4.5 Inklusion.....	19
4.6 Gesundheitsvorsorge	20

5. Schwerpunkte

5.1 Wald- und Naturerfahrungen	21
5.2 Sprache	22
5.3 Persönlichkeit	23

6. Zeitstrukturen

6.1 Tagesablauf	24
6.2 Wochenablauf	25
6.3 Jahresablauf	25

7. Übergänge

7.1 Übergang Familie: Kita/Eingewöhnung	26
7.2 Übergang Krippe: Kita	27
7.3 Übergang Kita: Schule	27

8. Qualitätsentwicklung

8.1 Fortbildungen	28
8.2 Erziehungspartnerschaften	28
8.3 Die Arbeit des Elternbeirates	29
8.4 Beschwerdemanagement	29
8.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ..	30
8.6 Wir als Ausbildungsstätte	30
8.7 Öffentlichkeitsarbeit	30

Schlußwort	31
------------------	----

1. Wir stellen uns vor

Das Team der Kita Lummerland freut sich, dass wir Sie neugierig gemacht haben und Ihr Interesse geweckt haben.



1.1 Kontaktdaten auf einen Blick

Kindertagesstätte „Lummerland“

Schulstraße 13
34599 Neumental-Zimmersrode
Telefon: 06693 12 28
Telefax: 06693 91 16 15
E-Mail: kontakt@kitaneumental.de

Leitung: Sabine Naumann (Foto)

➔ kitaneumental.de

Träger der Einrichtung

Gemeindevorstand der Gemeinde Neumental
Hauptstraße 8
34599 Neumental
Telefon: 06693 803 86 0
Telefax: 06693 803 86 25
E-Mail: gemeindevorwaltung@neumental.de

➔ neumental.de

→ Die Kita Lummerland bildet Erzieher/innen im Annerkennungsjahr, Sozialassistent/innen sowie Heilerziehungspfleger/innen aus, um engagierten Menschen die Möglichkeit zum Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

1.2 Das Team der Kita Lummerland

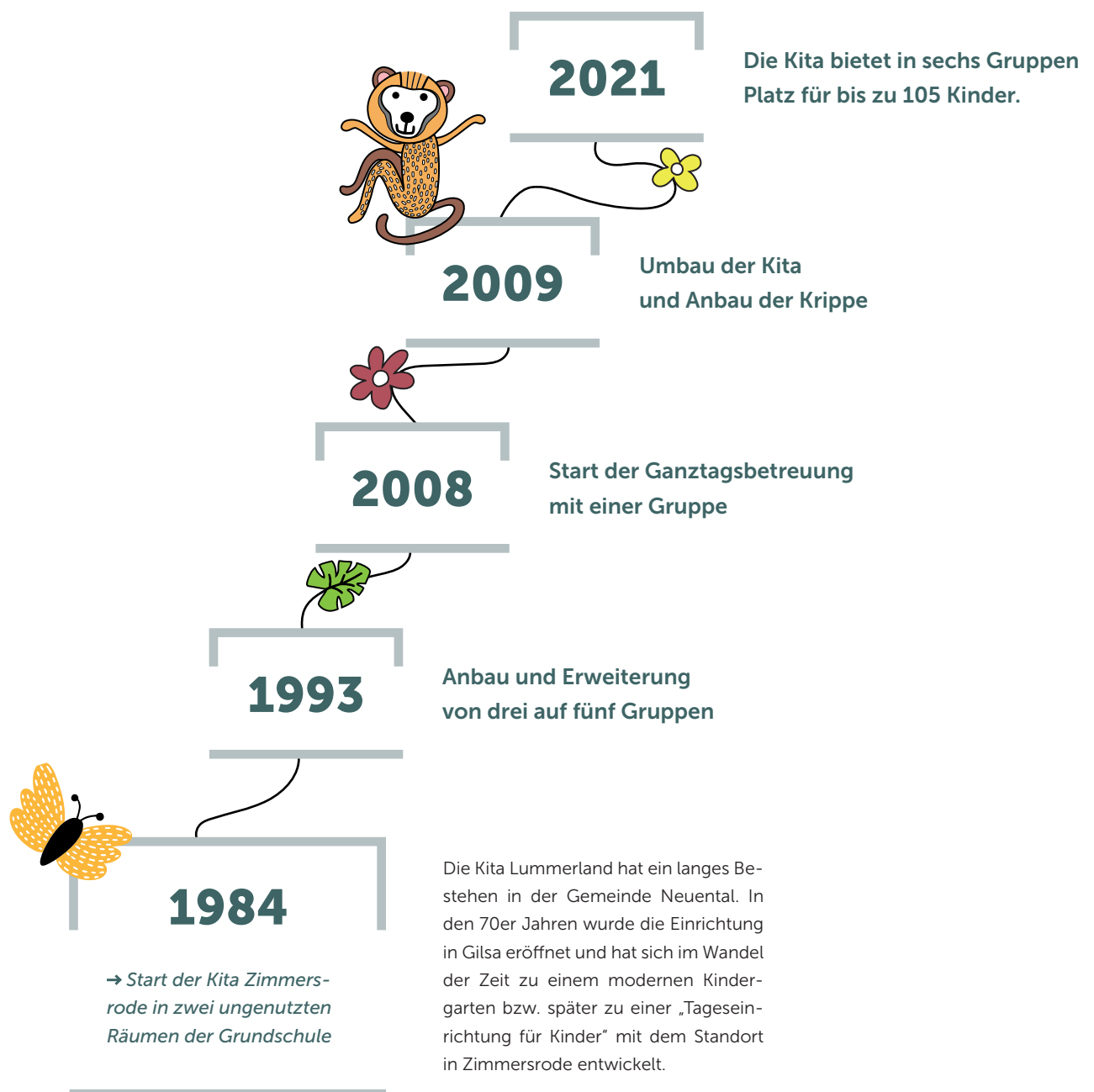
Zu unserem Team gehören:

- 10 pädagogische Fachkräfte
- 2 Zusatzkräfte
- 3 Reinigungskräfte
- wechselnde Praktikantinnen



1.3 Die Kita-Chronik

Der Kindergarten der Gemeinde Neuental wurde 1975 mit zwei Gruppen im Ortsteil Gilsa in den Räumlichkeiten des Dorfgemeinschaftshauses eröffnet.



1.4. Räumlichkeiten

In der Regel arbeiten pro Gruppe zwei pädagogische Fachkräfte, die nach Bedarf von den Zusatzkräften oder der Vertretungskraft unterstützt werden.





1.5 Sozialraum Neuental

Die Gemeinde Neuental mit rund 3 100 Einwohner in Nordhessen, gelegen zwischen Marburg und Kassel, an der Grenze des Naturparks Kellerwald-Edersee, versteht sich als vielfältige moderne Kommune im ländlichen Raum.

Das Einzugsgebiet besteht aus den Ortsteilen der Gemeinde Neuental. Diese ist in eine ländliche Umgebung eingebettet. Es besteht eine gute öffentliche Verkehrsanbindung, dennoch ist ein eigenes Fahrzeug notwendig, da es nur wenige Arbeitsplätze vor Ort gibt. Auch die Grundversorgung ist nur in wenigen Ortsteilen ohne Fahrzeug möglich. Die unmittelbare Nachbarschaft mit der Grundschule ermöglicht uns eine gute Zusammenarbeit und kann so den Übergang Kita-Schule für die Kinder erleichtern.

In jedem der Dörfer gibt es öffentliche Spielmöglichkeiten und auch in verschiedenen Vereinen kann man mit seinen Kindern aktiv die Freizeit gestalten.

Aufgrund der guten Angebotsstrukturen für junge Familien, zieht es diese immer öfter in unsere Gemeinde. Familien in der Gemeinde leben überwiegend in Eigenheimen und oft in unmittelbarer Nähe ihrer Verwandtschaft. Dadurch können berufstätige Eltern von diesen zusätzlich unterstützt werden. Es gibt nur einen geringen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund.

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und den damit verbundenen veränderten Lebensbedingungen von Familien erfordert die pädagogische Arbeit eine gegenwartsnahe Anpassung.

→ Die lebenswerte Gemeinde Neuental verfügt über ein gutes Kinderbetreuungs- und Schulangebot und ist mit dem Erholungsgebiet Neuenhainer See vor allem für Familien attraktiv.



2. Gesetzliche Grundlagen

In der Regel arbeiten pro Gruppe zwei pädagogische Fachkräfte, die nach Bedarf von den Zusatzkräften oder der Vertretungskraft unterstützt werden.



Kurzinfo

→ *Das Wohl der Kinder ist auch im Gesetz verankert und bildet die Grundlage für unsere Arbeit.*

Wir richten unsere pädagogische Arbeit immer wieder an den neusten Richtlinien und Vorgaben aus.

2.1 Paragraphen

Unsere Kita ist an die gesetzlichen Vorgaben gebunden. Nähere Informationen finden sie unter folgenden Paragraphen.

- Sozialgesetzbuch VIII §22
- §45 Sozialgesetzbuch VIII Betriebserlaubnis
- § 33–36 Infektionsschutzgesetz
- §8a Sozialgesetzbuch VIII Schutzauftrag

2.2 BEP

Das Hessische Sozialministerium und das für Bildung zuständige Hessische Kultusministerium haben zusammen einen „Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen“ herausgegeben.

Dieser gilt als Leitfaden in unserer Erziehungsarbeit.

2.3 Kinderschutz

Die Kindertagesstätte soll für alle Kinder ein Ort des Vertrauens und der Sicherheit sein; ein behüteter Ort, an dem man sich wohl fühlt. Der Schutzauftrag ist mit dem Träger der Kindertagesstätte vereinbart und wird an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergegeben.

Diese sind dazu verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, präventiv zu handeln, die Erziehungsberechtigten hinzuzuziehen und gegebenenfalls die Beobachtung zu melden.

Ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept nach §§ 45, 79a SGB VIII liegt in der Kita vor.



3. Organisatorisches

3.1 Öffnungszeiten

Ihr Kind kann unsere Einrichtung **Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr** besuchen.

Die Tageseinrichtung für Kinder kann aus folgenden Gründen und in folgenden Zeiträumen **geschlossen** werden:

- Während der gesetzlichen festgelegten Sommerferien in Hessen für 2 Wochen und an Brückentagen
- In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr
- Aufgrund von Fortbildungsmaßnahmen des Personals, Betriebsausflügen, krankheitsbedingten Personalausfällen, Streiks, bei bestehenden Gesundheitsgefährdungen, höherer Gewalt und vergleichbaren Gründen

3.2 Gebühren¹

Betreuungsmodul	Betreuungszeit	monatl. Gebühr Kita	monatl. Gebühr Krippe
Frühbetreuung	07:00 – 08:00 Uhr	25,46 € (gebührenfrei, falls nur Kurzbetreuung gebucht) ²	19,10 €
Kurzbetreuung	08:00 – 12:00 Uhr	Gebührenfrei ²	76,38 €
Kernzeit	08:00 – 14:00 Uhr	Gebührenfrei ²	114,58 €
Nachmittagsbetreuung	14:00 – 15:00 Uhr	25,46 €	19,10 €
Spätbetreuung	15:00 – 17:00 Uhr	50,92 €	38,10 €

Die gebuchten Betreuungsmodule sind für drei Monate bindend. Einen Antrag auf Kostenübernahme erhalten Sie in unserer Kita. Die Kosten für das Mittagessen, sowie für Getränke und Obst werden von den Eltern übernommen. Zusätzlich können im laufenden Jahr weitere Kosten für die Eltern entstehen, worüber sie immer rechtzeitig informiert werden.

Falls Eltern die gebuchte Betreuungszeit überschreiten, ist der Träger berechtigt, pro angefangene Stunde eine Gebühr in Höhe von 15,00 Euro zu berechnen. Bei Überschreitung der Öffnungszeiten (ab 17:00 Uhr) werden pro angefangene 30 Minuten 20,00 Euro erhoben.

¹ Stand: April 2021. Es erfolgt eine jährliche Gebührenanpassung von 3 Prozent.

² Für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt sind bis zu 6 Stunden Betreuungszeit am Tag gebührenfrei. Erst über 6 Stunden Betreuungszeit hinaus werden für Ü3-Kinder Gebühren erhoben.

Gebührenregelungen


Alle Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr besuchen während der

Kernzeit (von 8:00 bis 14:00 Uhr) die KiTa kostenlos.

Für die hinzugebuchten Stunden fallen die o.g. Kosten an.

Obst- und Getränkegeld

Obst und Getränke, welche wir in der Kita anbieten, werden monatlich mit 5 Euro berechnet.

-  **Betreuungsgebühren, Obst- und Getränkegeld** sind bis zum 10. eines jeden Monats auf das Konto der Gemeinde zu entrichten. Eine Einzugsermächtigung ist bei der Anmeldung des Kindes auszufüllen.

3.3 Aufnahme, Anmeldung und Abmeldung

Aufnahme

Aufnahmeformulare für die Anmeldung eines Kindes erhalten Sie in der Kita oder als Download: [➤ kitaneuental.de](https://www.kitaneuental.de)

Mit der Unterschrift der Erziehungsberechtigten ist die Anmeldung des Kindes bis zum Widerruf verpflichtend. Außerdem erkennen die Eltern mit der Unterschrift die bestehende Konzeption und die Satzung des Trägers an.

Die **Aufnahmebestätigung** erfolgt schriftlich, ca. drei Monate vor Aufnahme des Kindes. Nach telefonischer Absprache wird ein Besuchertag für das Kind vereinbart, der möglichst zeitnah zur Aufnahme in die zukünftige Gruppe festgelegt werden sollte. An diesem Tag kann ein Elternteil als Begleitung mit dem Kind in der Tagesstätte bleiben. Dann werden auch alle wichtigen Details, Informationen zum Kitaalltag und zur pädagogischen Arbeit mit den Eltern besprochen, sowie formelle Dinge geklärt.

Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit die Eingewöhnungsphase Ihrer Kinder zu begleiten.

Abmeldung

Abmeldungen müssen schriftlich bis zum 15. eines Monats bei der Leitung der Tageseinrichtung oder der Gemeindeverwaltung Neuental vorliegen und werden dann zum 30. des darauffolgenden Monats wirksam. Die Abmeldung der Kinder, die nach den Sommerferien eingeschult werden, erfolgt von Seiten des Trägers zum 31. Juli des Jahres der Einschulung.

Sonstige Regelungen zur Abmeldung finden Sie in der Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätte Lummerland.



3.4 Ankunft und Erreichbarkeit

In der Regel sollte ihr Kind bis 9.00 Uhr in der Kindertagesstätte sein. Besondere Anlässe (abweichende Uhrzeiten) werden ihnen rechtzeitig bekannt geben. Jeds Kind muss persönlich an eine Erzieherin übergeben werden; denn die Aufsichtspflicht des Kita-Personals beginnt erst mit der persönlichen Übergabe des Kindes an die Erzieherin.

Von den Erziehungsberechtigten ist für den Notfall immer eine aktuelle Telefonnummer in der Kita zu hinterlassen. Unter dieser Nummer muss eine Person erreichbar sein, die zum Abholen oder zur Entscheidung über weiteres Vorgehen berechtigt ist.

3.5 Krankheit des Kindes

Wenn ein Kind durch Krankheit die Kita nicht besuchen kann, müssen sie uns rechtzeitig informieren. Im Falle einer ansteckenden Krankheit sind die Eltern verpflichtet, die Kita über diese Erkrankung zu informieren, um weiteren Ansteckungen vorzubeugen. Der Name des kranken Kindes wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht weitergegeben.

Des Weiteren behalten wir uns vor, ein Kind abholen zu lassen, wenn das Kind in der Kita krank wird oder einen kranken Eindruck macht. Eine Wiederezulassung in die Kita wird durch das Gesundheitsamt klar definiert (siehe Tabelle im Anhang).

3.6. Leitung und Zusammenarbeit mit dem Träger

Die fachliche Leitung der Kindertagesstätte führt im Einvernehmen mit dem Träger die Kindertageseinrichtung. Sie übernimmt im Auftrag des Trägers wesentliche Teile der Betriebsführung sowie die Entwicklung und Umsetzung des pädagogischen und organisatorischen Konzepts.

Die Leitung ist zuständig für die sorgfältige pädagogische inhaltliche Planung, die tägliche Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern und Eltern, sowie die Zusammenarbeit im Team. Das gemeinsame Ziel von Träger und Kindertages-

stätte ist es, den Bildungs- und Erziehungsplan zum Wohl des Kindes umzusetzen.

3.7. Integration

Für Kinder mit besonderem Förderbedarf besteht die Möglichkeit eine integrative Maßnahme zu beantragen. Im Einvernehmen mit den Eltern und dem Träger werden Förderanträge gestellt. Nach einer Bewilligung stehen der Kindertagesstätte zusätzliche Fachkraftstunden zur Verfügung und individuelle Förderpläne werden erarbeitet.

Ziele einer Maßnahme sind, die Kinder bestmöglich nach ihren Fähigkeiten zu fördern, sie in das soziale Gruppengefüge zu integrieren und ihre Entwicklung ganzheitlich zu unterstützen. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, der Frühförderstelle und den Therapeuten ist eine wichtige Voraussetzung, um die bestmögliche Förderung zu erreichen. Regelmäßig finden Planungsgespräche mit allen Beteiligten statt.



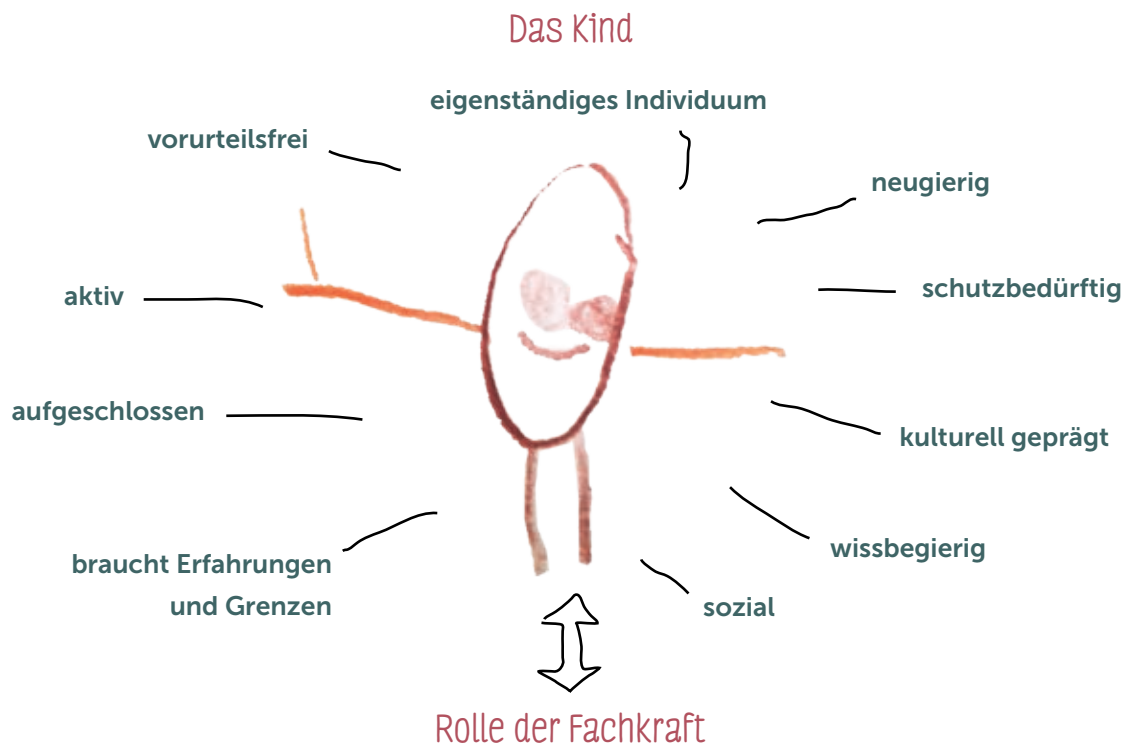
4. Pädagogisches Profil

Durch die tägliche Arbeit mit den Kindern entwickelten wir unseren eigenen pädagogischen Ansatz. Dieser fügt sich wie ein Puzzle aus unterschiedlichen/ verschiedenen pädagogischen Teilen/Ansätzen zusammen.

4.1 Bild vom Kind und die Rolle der Fachkraft

„Kinder sind wie Blumen.
Man muss sich zu ihnen niederbeugen,
wenn man sie erkennen will.“

Friedrich Fröbel



Aus dem von uns beschriebenen Bild des Kindes ergibt sich unsere Rolle als Fachkraft. Im Bewusstsein über die eigenen Vorurteile begegnen wir dem Kind aufgeschlossen und wertschätzend. Durch die kontinuierliche Vermittlung von Werten werden wir zum Vorbild für das Kind. Um authentisch zu sein, müssen wir unsere Arbeit immer wieder aufs Neue reflektieren und im ständigen Austausch mit dem ganzen Team stehen. Das Kind bekommt die Möglichkeit im geschützten Raum, Individualität zu entwickeln, soziale Kontakte zu knüpfen, Bildung sowie Vertrauen und Halt zu erfahren. Als Impulsgeber begleiten wir das Kind in seiner Selbstständigkeitsentwicklung und im kommunikativen Austausch mit seinem Umfeld.



4.2 Ziele unserer Arbeit

Emotionales Wohlbefinden

Die Kinder fühlen sich angenommen und können sich von den Eltern lösen.

Motorische Fähigkeit

Hierfür bieten wir kindgerechte Räumlichkeiten, die zum aktiven Handeln auffordern und Platz für Bewegung ermöglichen.

Sprachentwicklung

Durch Fingerspiele, Lieder, Vorlesen und Reime werden die sprachlichen Kompetenzen gefördert und erweitert (siehe Schwerpunkt Sprache).

Rituale und Strukturen

Durch wiederkehrende Rituale, die im Tagesablauf verankert sind, werden den Kindern klare Strukturen vermittelt. Diese bieten den Kindern emotionale Sicherheit und Stabilität.

Soziale Kompetenzen

Die Gesamtentwicklung eines jeden Kindes ist uns wichtig, damit es selbstständig, gemeinschafts-, konflikt- und problemlösefähig werden kann.

Wertevermittlung

Wir respektieren den Willen und die Meinung des anderen.

Persönlichkeitsentwicklung

Das Kind entdeckt und erforscht das eigene „Ich“, die eigene Identität. Das geschieht nicht im „Alleingang“, sondern nur im Austausch und Interaktion mit anderen Personen. Diese geben dem Kind fortlaufend Rückmeldung über seine Entwicklung, sein Verhalten, seine Eigenschaften und Kompetenzen (siehe Handreichung BEP).



4.3 Beobachtung und Dokumentation

Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer Kita. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Beobachtungen orientieren wir uns an den Stärken, Kompetenzen und Interessen des einzelnen Kindes.

Zielgerichtete Beobachtungen in den Bereichen Wahrnehmung, kognitive Entwicklung, sozial-emotionale Kompetenzen, Motorik und Sprache werden von uns dokumentiert und dienen u.a. der Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen. Diese bieten wir den Eltern einmal im Jahr an (siehe „8.2 Erziehungspartnerschaften“). Diese Entwicklungsgespräche, interdisziplinäre Runden und alle weiteren Elterngespräche werden ebenfalls von uns dokumentiert.

Eine Dokumentation der täglichen Arbeit erfolgt in unseren Gruppentagebüchern. In den Gruppen hat jedes Kind eine eigene Mappe, in der von ihm selbst gewählte „Werke“ gesammelt werden. Diese werden durch Fotos aus dem Kita-Alltag ergänzt. Diese Mappen ermöglichen einen Einblick in die Weiterentwicklung der kindlichen Lebenswelt.



Kurzinfo

→ *Beobachtung und Dokumentation ist eine wichtige pädagogische Methode, um über den Entwicklungsstand der Kinder zu informieren*

→ *Partizipation bedeutet BETEILIGUNG*

4.4 Partizipation

Partizipation nach § 8 des SGB VIII bedeutet, die uns anvertrauten Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Wir schaffen Raum für Meinungsbildung. Dafür bedarf es der Information der Kinder und die Bereitstellung von umsetzbaren Auswahlmöglichkeiten und Alternativen. Das bedeutet, die Kinder können Spielangebote und Spielmaterialien frei wählen. Themen und Projekte in den jeweiligen Gruppen entstehen situationsbezogen aus der Erlebniswelt der Kinder.

Die Kinder lernen, ihre eigenen Wünsche, Ideen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Das Leben von Partizipation im Kita Alltag steigert die Kompromissfähigkeit und die Erfahrung von Konsequenzen, die durch das selbstbestimmte Handeln entstehen. Es ist wichtig, dass die Kinder bewusst und gezielt ihren Lebensalltag mitgestalten können. Sie fühlen sich ernst genommen, lernen Eigenverantwortung zu übernehmen, können sich mit ihren Entscheidungen identifizieren und haben Spaß dabei. Wir sind davon überzeugt, dass ein Grundstein zur Persönlichkeitsentwicklung bereits hier in der Kita gesetzt werden kann.

Unsere Aufgabe als pädagogisches Fachpersonal sehen wir darin, die Kinder aufzufordern bzw. zu ermutigen eigene Entscheidungen zu treffen. Wegweisende Begleitung zu sein heißt, genügend Zeit zu geben damit diese Prozesse in Gang gesetzt werden und somit in der Kita gelebt werden können. Partizipation endet dort, wo die Regeln der Sicherheit gefährdet sind, Kinder Konsequenzen noch nicht absehen können und es zum Ausschluss von anderen Kindern kommt.





4.5 Inklusion

In unserer täglichen Arbeit orientieren wir uns an dem Inklusionsansatz, der besagt, dass alle Kinder der Kita gleichgestellt sind (Quelle: Susanne Schmidt (Hrsg): „Miteinander spielen, voneinander lernen“, S. 22):

„Jeder ist ein wenig wie alle,
ein bisschen wie mancher,
ein Stück einmalig
wie niemand sonst.“

Unbekannt

Inklusion bedeutet:

Es wachsen Kinder als Gruppe zusammen, von.....

still bis laut
fröhlich bis bedrückt
(hyper)aktiv bis zurückgezogen
sprachlos bis sprachgewandt
Kleinkind mit Windeln bis hin zu selbstständigem Schulkind
behindert und entwicklungsverzögert
bis hin zu **gut entwickelt** und **hochbegabt**
streng religiös erzogen bis **wenig religiös** geprägt
aus **Einelternfamilien**, ohne und mit Geschwistererfahrung
bis hin zu Kindern aus **Großfamilien**
Kinder, die bisher nur im **unmittelbaren Umfeld der Kita aufgewachsen** sind
bis hin zu Kindern, die **Lebenserfahrungen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern**
und Kulturkreisen mitbringen.

(Text erhalten von S. Ladner-Hohmann auf einer Fortbildung 2006 zum Thema „Integration“)

Inklusion heißt, dass alle Kinder zur selben Zeit an den gleichen Materialien unterschiedliche Erfahrungen machen. Das Ziel der Inklusion ist, dass alle Kinder der Kita Rücksichtnahme und soziale Kompetenzen erlernen.

Unser Auftrag besteht darin, jedes Kind am Gruppenalltag teilhaben zu lassen, **unabhängig von**

- **seinem Geschlecht**
- **seinem Entwicklungsstand**
- **seiner Herkunft**
- **seinen körperlichen Voraussetzungen**

Durch die Individuelle Erziehung bieten sich für jedes Gruppenmitglied und auch für die pädagogische Fachkraft die Chance, sich gegenseitig in den verschiedenen Lebenssituationen wahrzunehmen. Wir begegnen allen Personen vorurteilsbewusst und offen. In unserer täglichen Arbeit versuchen wir alle Formen von Ausgrenzung zu verringern, damit sich jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und akzeptiert fühlt.



Kurzinfo

→ Unser Ziel ist es Kindern eine gesunde Lebensweise zu vermitteln, damit sie gestärkt in den Tag bzw. ins Leben starten können. Dadurch, dass die Familien immer häufiger unsere Ganztagesplätze in Anspruch nehmen, ist es besonders wichtig für die Kinder die alltäglichen, die Gesundheit betreffenden Rituale zu kennen.

4.6 Gesundheitsvorsorge

Ernährung, Wohlbefinden und Gesundheit sind eng miteinander verbunden. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen sich die Kinder wohl fühlen, vermitteln Ernährungsbewusstsein und haben auch Gesundheitserziehung in unserer Tagesgeschehen verankert.

Wir putzen mit den Kindern nach dem Frühstück die Zähne und achten auf gesunde Ernährung.

Das Frühstück bringen die Kinder von Zuhause mit. Es soll ausgewogen und komplett zuckerfrei sein. Zusätzlich bieten wir allen Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an.

Das Mittagessen wird von einem Catering-Lieferanten jeden Tag frisch gekocht und heiß geliefert. Bei der Mittagsverpflegung der Kinder legen wir großen Wert auf einen abwechslungsreichen, gesunden und ausgewogenen Speiseplan, sowie auf kindgerechte Speisen, die den Kindern schmecken. Wenn Eltern für ihre Kinder kein warmes Mittagessen bestellen wollen, muss ein kaltes Mittagessen von zu Hause mitgebracht werden. Das mitgebrachte Mittagessen sollte ähnlich wie das Frühstück gesund und ausgewogen sein. Als Nachmittagsmahlzeit nehmen wir gegen 15.00 Uhr einen kleinen Imbiss ein.

Zu allen Mahlzeiten werden von uns Tee, Mineralwasser und Milch angeboten.

Des Weiteren achten wir auf routinemäßige Körperhygiene wie z.B. Hände waschen, Wickeln und den Toilettengang. Ziel ist es den Kindern einen selbständigen Umgang mit ihrem Körper nahezubringen. Um Zusammenhänge mit Krankheiten zu verdeutlichen erlernen die Kinder das richtige Verhalten beim Husten, Nase putzen, Niesen usw. Für uns steht das Wohlbefinden der Kinder an erster Stelle. Wir empfehlen den Eltern im Krankheitsfall, dass das Kind die Gelegenheit bekommt, sich zu Hause zu erholen um gesund zu werden.

Für Erhalt und Förderung der Gesundheit ist Bewegung und ausreichend Zeit an der frischen Luft von großer Bedeutung. Der Aufenthalt im Freien findet bei uns, je nach Wettersituation täglich statt.

Ein weiterer Kernbereich in der Gesundheitsvorsorge ist, dass wir im Kindergartenalltag auf einen gesunden Wechsel zwischen Aktion und Entspannung achten. Unter anderem bieten wir den Kindern nach dem Mittagessen eine Mittagsruhe/pause an. Im Gruppenalltag haben die Kinder die Möglichkeit sich in eine „Kuschelecke“ oder auf ein Sofa zurückzuziehen, um sich auszuruhen und zu entspannen.

Wir sind an die Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes und der Rahmenhygieneverordnung gebunden. (Siehe §§ 33, 34, 36 IfSG)

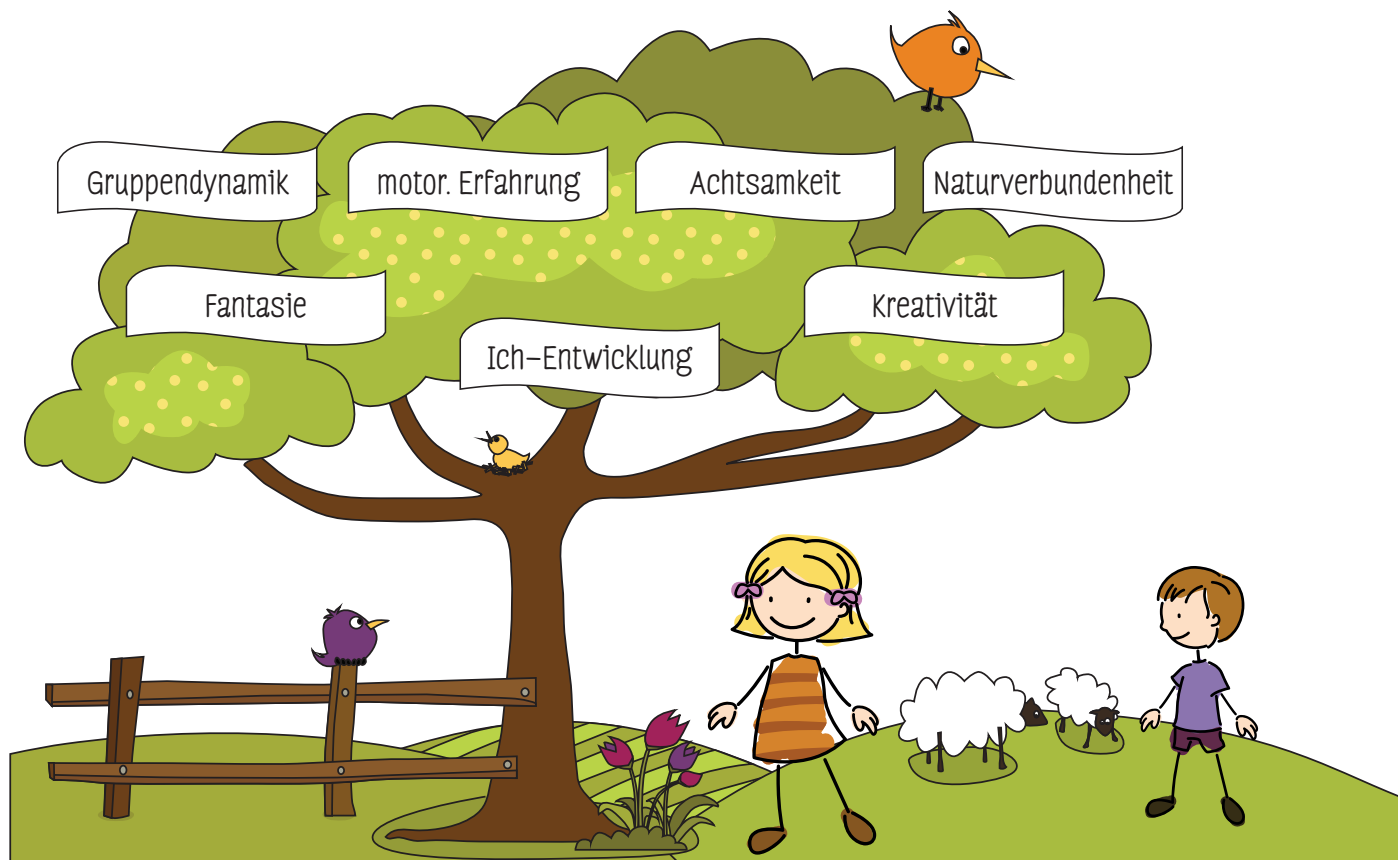


5. Schwerpunkte

5.1 Wald- und Naturerfahrungen

In unserer Arbeit nehmen naturverbundenes Leben und über alle Sinne Erfahrungen sammeln einen Schwerpunkt ein. Uns zeichnet eine besonders walddnahe Lage aus, die wir nutzen, um den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit der Natur zu vermitteln. Von April bis Oktober verbringt jede Gruppe einen Vormittag pro Woche im Wald. Hier tauchen die Kinder in eine andere Erlebniswelt ein, sie forschen und entdecken. Dabei entwickeln sie eigene konsumfreie Spielmöglichkeiten und ein naturnahes Bewusstsein. Der Vormittag im Wald folgt einer ganz eigenen Struktur und unterscheidet sich von einem Vormittag in der Kita.

Der Erlebnisraum Wald fördert insbesondere folgende Bereiche:



5.2 Sprache

Die Sprache ermöglicht es den Kindern, ihr Lebensumfeld zu strukturieren, mit anderen in Kontakt zu treten und ihre Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen.

Somit ist Sprache eine grundlegende Voraussetzung für eine soziale, emotionale und kognitive Entwicklung. Deshalb ist es uns besonders wichtig, die Sprachentwicklung der Kinder bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Dies leben wir, indem wir:

- Die Kinder zum freien Reden ermutigen
- Sie unterstützen, Gefühle sprachlich auszudrücken
- Aktives Zuhören/ausreden lassen vorleben

„Sprache ist der
Schlüssel zur Welt.“

Wilhelm von Humboldt





Um auch wirklich alle Kinder einzubeziehen nutzen wir auch die Möglichkeiten der unterstützenden Kommunikation, so hat z.B. ein Teil des Teams an einem Gebärdenkurs teilgenommen.

In unserer Einrichtung bieten wir eine Sprachstanderfassung (KISS) für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren an. Hierfür haben sich einige MitarbeiterInnen durch das Kreis-Gesundheitsamt qualifizieren lassen.

Ein weiterer Baustein unserer Sprachförderung ist das Trainingsprogramm "Wuppis Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit". Hier werden die Vorschulkinder gezielt in Bereichen gefördert, die den Schriftspracherwerb begünstigen.

Diese Bereiche sind:

- Phonologische Bewusstheit
- Textverständnis
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Sowie weitere Sprachbereiche, darunter Artikulation und Wortschatz

5.3 Persönlichkeit

Für uns ist jedes Kind ein Individuum, mit seinem eigenen Willen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Es ist uns wichtig, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu bestärken. Wir schaffen Erfahrungen und Erlebnisse, statt Materielles in den Vordergrund zu stellen. Wir lassen die Kinder möglichst viel selbst tun und "begreifen", so können sich Selbstständigkeit, Alltagskompetenz und Problemlösefähigkeit entwickeln. Durch die Altersmischung unserer Gruppen, haben die Kinder die Chance ihren Platz innerhalb einer Gemeinschaft zu finden und immer wieder neu zu definieren. Dafür ist es außerdem wichtig, die Position der anderen zu kennen und zu akzeptieren. Vertrauen im täglichen Miteinander und in die Fähigkeiten der Kinder schaffen einen Schutzraum für das Ausprobieren von Grenzen und das Erfahren von Konsequenzen.

Dies kommt in folgenden Situationen zum Tragen:

- die Großen helfen den Kleinen
- Mitwirken bei Kochtagen
- Einbeziehung in Entscheidungsprozesse (siehe „Partizipation“)



6. Zeitstrukturen

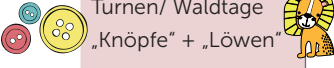

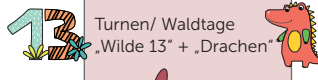





Wir haben unseren Kita-Alltag in klare Zeitstrukturen eingeteilt, um den Kindern Sicherheit im Tages-, Wochen- und Jahresablauf zu bieten.

6.1 Tagesablauf

Zeitraumen	Was?	Erläuterungen
7:00 Uhr	Frühdienst 	Alle Kinder werden in der Drachengruppe in Empfang genommen
8:00 – 9:30 Uhr	Freispiel 	Freie Auswahl von Spielort, -material und -partner
ca. 9:30 – 10:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück 	Gemeinsam wird in den Gruppen gefrühstückt
ca. 10:30 – 12:00 Uhr	Interne Gruppenaktivitäten 	z.B. Stuhlkreis, Bastelangebot, Spaziergänge, Spielplatz, etc.
12:00 Uhr	Abholzeit 	Ab 12.00 Uhr können die Kinder individuell abgeholt werden
ca. 12:15 Uhr	Mittagessen 	Die Eltern können für ihre Kinder warmes Essen bestellen oder ihnen eine kalte Mahlzeit mitgeben.
ab 13:00 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe  Freispiel 	Kinder, die länger als 14:00 Uhr bleiben, haben eine Ruhezeit und können während dieser Zeit nicht abgeholt werden.
14:00 – 17:00 Uhr	Freispiel 	Die Kinder können in ein bis zwei Gruppen spielen und Angebote nutzen, dazwischen...
ca. 15:00 Uhr	Zwischenmahlzeit 	...nehmen sie einen kleinen mitgebrachten Imbiss ein.
17:00 Uhr	Die Kita schließt 	Wir bitten die Eltern, diese Zeit zu respektieren.



6.2 Wochenablauf

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Turnen/ Waldtage „Knöpfe“ + „Löwen“ 		13 	Turnen/ Waldtage „Wilde 13“ + „Drachen“ 	
Kochtag „Wilde 13“	Kochtag „Löwen“		Kochtag „Knöpfe“	Kochtag „Drachen“
	„Wuppi“ Vorschulkinder 		„Wuppi“ Vorschulkinder	„Wuppi“ Vorschulkinder
	Gesundes Frühstück 			
				Morgenkreis mit allen Kindern 

■ Sommerhalbjahr: Waldtage; Winterhalbjahr: Turntage ■ Findet monatlich statt ■ Wöchentlich

Änderungen im Wochenablauf vorbehalten

6.3 Jahresablauf

Ein Kindergartenjahr beginnt am 1. August eines Jahres und endet im darauf folgenden Jahr am 31. Juli. Bei der Gestaltung des Jahresablaufs geben uns kulturelle und religiöse Anlässe Orientierung.

Feste und Aktivitäten im Kindergartenjahr



Bei Festen bzw. Aktionen in der Kita werden die Eltern der Kinder in die Vorbereitung und Umsetzung einbezogen. Somit erreichen wir Transparenz in unserer Arbeit und fördern das soziale Miteinander.

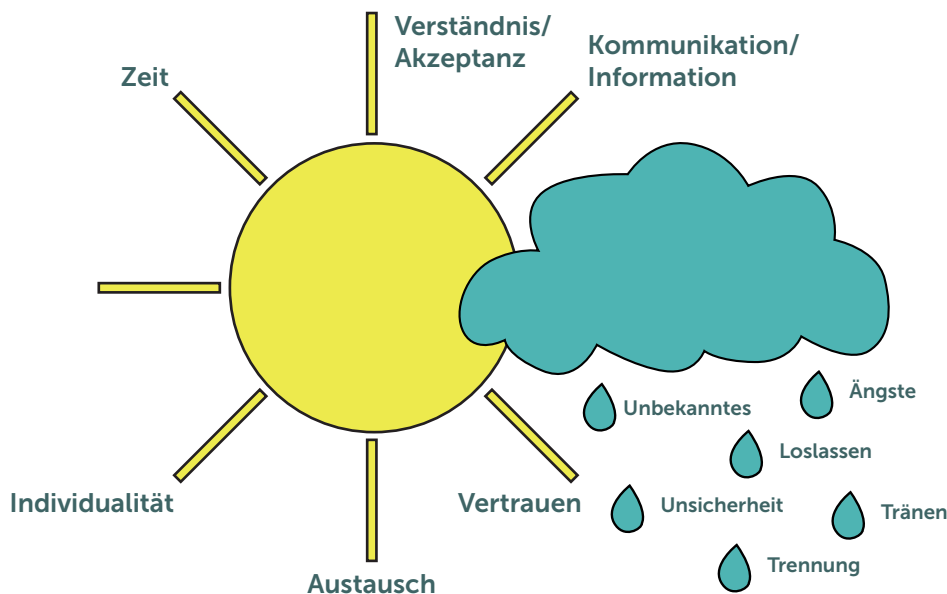
7. Übergänge

Als Übergänge werden Ereignisse bezeichnet, die für die Betroffenen bedeutsame Veränderungen mit sich bringen.

7.1 Übergang Familie – Kita/Eingewöhnung

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

J. W. von Goethe



Die Eingewöhnung in eine Kindertageseinrichtung ist ein sehr sensibler Prozess, der immer durch eine konstante Bezugsperson begleitet werden soll. Dies gibt dem Kind Sicherheit und Orientierung. Das jeweilige Elternteil ist Experte für sein Kind und kann uns somit bei unserem professionellen Vorgehen in der Eingewöhnung des eigenen Kindes begleiten und dem Kind den nötigen Rückhalt geben.

Die Bezugsperson, die die Eingewöhnung des Kindes begleitet, sollte jedoch darauf achten, nicht als Akteur für die Kinder der Gruppe aufzutreten. Für die anderen Kinder ste-

hen wir in diesem Falle als Experten zur Verfügung. Eingewöhnung ist immer individuell zu betrachten. Sie verläuft bei jedem Kind anders. Dabei spielen Alter und Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Unabhängig davon, gibt es Kinder die sich im Laufe der Eingewöhnung schnell lösen können, bei anderen Kindern ist ein längerer Trennungsprozess nötig. Die begleitende Bezugsperson sollte ohne Zeitdruck in die Einrichtung kommen, das heißt keine Termine und Verpflichtungen im Hintergrund haben, die diesen sensiblen Prozess negativ beeinflussen könnten.



Für die Ängste und Befürchtungen der Eltern, die ihr Kind zum ersten Mal einer fremden Person anvertrauen haben wir ein offenes Ohr und nehmen diese ernst, deshalb besprechen wir jegliche Vorgehensweise mit der begleitenden Bezugsperson. Darunter fallen auch die Wald- und Turntage, die wir mit den Kindern gruppenintern durchführen. Im Verlauf der Eingewöhnung werden wir mit der begleitenden Bezugsperson des Kindes absprechen, wann der richtige Zeitpunkt ist, das Kind daran teilnehmen zu lassen. Die Eltern sollten unserer Einschätzung als professionelles Fachpersonal der Kindertagesstätte vertrauen. Während der Eingewöhnung kann es in den verschiedensten Situationen zu Tränen bei dem Kind kommen – das ist ganz normal und gehört dazu. Mit der Zeit wird jedoch aus Unsicherheit Sicherheit. Unbekanntes wird zu Vertrautem und das Kind beginnt sich als festen Teil der Gruppe zu sehen.

Eingewöhnung von Kindern mit Migrationshintergrund

Die Eingewöhnung von Kindern ohne Deutschkenntnisse in die Kindertagesstätte ist ein sehr behutsamer Prozess. Diese Kinder haben möglicherweise eine andere Herkunftsregion, Religion und Kultur. Sie wachsen eventuell unter anderen Erziehungsstilen auf. Es ist für uns als professionelles Fachpersonal der Kindertagesstätte eine Herausforderung, jedoch auch eine Bereicherung, Kinder mit Migrationshintergrund aufzunehmen. Die sprachliche Barriere ist meist das größte Hindernis in der Eingewöhnung dieser Kinder. Wir möchten die Kinder mit ihren Familien mit offenen Armen empfangen, deshalb gehen wir während der Eingewöhnungsphase besonders auf die oben genannten Hintergründe der Familien ein und versuchen ihnen Sicherheit zu geben und somit den Start in ihrem neuen Lebensumfeld zu erleichtern.

7.2 Übergang Krippe – Kita

Ein bis vier Monate vor dem dritten Geburtstag findet der Wechsel von der Krippengruppe in die altersgemischte Regelgruppe statt. Damit der Übergang behutsam verläuft, werden die Kinder in einer etwa einmonatigen Eingewöhnungszeit ihre neue Gruppe immer wieder mal besuchen. Dabei werden sie von einer BezugserzieherIn begleitet. Sobald das Kind Kontakt zur neuen GruppenerzieherIn und oder den Kindern in der Gruppe aufgenommen hat, verlässt die KrippenerzieherIn für einen individuellen Zeitraum

die Gruppe. Wenn das Kind über einen längeren Zeitraum in der neuen Gruppe bleiben möchte, wird es auch die Frühstückssituation und die darauffolgenden Aktivitäten miterleben dürfen. Auch das Mittagessen und die Schlafensituation werden im Vorfeld ausprobiert. Etwa eine Woche vor dem endgültigen Übergang in die Regelgruppe findet ein Übergabegespräch mit den ErzieherInnen aus beiden Gruppen statt. Hierbei wird den Eltern die neue GruppenerzieherIn vorgestellt, der Ablauf in der neuen Gruppe erläutert und sie werden darüber informiert was ihr Kind für die neue Gruppe noch alles benötigt. Die KrippenerzieherIn gibt notwendige Informationen an die neue Gruppenleitung weiter.

7.3 Übergang Kita – Schule

Unser Ziel ist es, den Übergang von der Kita in die Schule für die Kinder möglichst fließend zu gestalten. Damit sich die zukünftigen Schulkinder als Gruppe zusammen finden, bieten wir im letzten Kindergartenjahr verschiedene gemeinsame Aktivitäten an. In unserer Einrichtung gibt es unterschiedliche Angebote für die Vorschulkinder, die auf die schulischen Anforderungen hinführen (z.B. Scherenführerschein, Wuppi etc.). Durch die direkte Nachbarschaft zur ortsansässigen Grundschule sind den Kindern die Örtlichkeiten dort bereits vertraut und eine enge Zusammenarbeit ist möglich. Die Grundschule bietet Schnuppertage an, an denen die Kinder die Schule besuchen. Für die Eltern der zukünftigen Schulkinder bieten wir im Herbst einen gemeinsamen Elternabend zum Ablauf des letzten Kindergartenjahres und dem Übergang in die Grundschule an. Gemeinsam mit dem Lehrerkollegium besuchen wir verschiedene Fortbildungen. Auch nach dem Schuleintritt bleibt durch den direkt an die Kita angrenzenden Schulhof eine enge Verbindung zwischen den Schulkindern, den Kindern der Kita und den ErzieherInnen bestehen.





8. Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung befasst sich als Bestandteil der Organisationsentwicklung mit der Verbesserung der Qualität von pädagogischen Haltungen, Arbeitsabläufen und Kooperation.

8.1 Fortbildungen

Um unsere eigene pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und auf dem aktuellen pädagogischen Stand zu bleiben, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil. Des Weiteren möchten wir neue Impulse gewinnen und uns neues Wissen aneignen. Unser Team nimmt an Supervision teil. Durch die Supervisorin wird das Team, um sich konstant weiterzuentwickeln, professionell beraten. Zusätzlich wird es durch gesellschaftliche Veränderungen notwendig, an Fortbildungen teilzunehmen. Es stehen folgende Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Lesen von Fachliteratur
- Einzelfortbildungen
- Fortbildungen für das Gesamtteam
- Fortschreibung der Konzeption
- Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung
- Mitarbeitergespräche
- Teamsitzungen
- Erste-Hilfe-Kurs
- etc.

8.2 Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern

Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder an. Ein intensiver Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig, um eine bestmögliche individuelle Förderung der Kinder zu gewährleisten.

Gemeinsam mit den Eltern werden die Bildungsziele, Themen, Interessen der Kinder ausgetauscht und vertieft. Dies wollen wir durch folgende Punkte erreichen:

Elterngespräche

Einmal im Jahr (zeitlich um den Geburtstag des Kindes) führen wir mit den Eltern ein Gespräch, in dem wir uns über die Entwicklungsschritte des Kindes austauschen.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, weitere Gesprächstermine zu vereinbaren. Des Weiteren ist durch „Tür- und Angelgespräche“ ein reger Informationsaustausch gegeben und erwünscht.

Elternabende

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein gemeinsamer Informationsabend mit Elternbeiratswahl statt. Im Laufe des Kindergartenjahres können weitere Elternabende zu verschiedenen Themen folgen.

Beteiligung der Eltern

Weiterhin beteiligen wir als Einrichtung die Eltern an Festen, Feiern, Ausflügen, Renovierungen usw.

Wir nutzen die Ressourcen der Eltern und nehmen diese gerne in Anspruch z.B. Besuch eines Bauernhofes.

Beratung der Eltern

Wir unterstützen und beraten die Eltern in besonderen Problemlagen oder Lebenssituationen (z.B. Verhaltensauffälligkeiten, Trennung der Eltern).



Außerdem fördern wir den Kontakt zwischen Familie und Fachberatung. Wir geben den Eltern Hinweis auf Institutionen wie z.B. die Frühförderung, Erziehungsberatungsstelle und etc.

Eltern-Einblick

Für eine gute Zusammenarbeit ist die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit sehr wichtig. Dies geschieht durch unsere Jahreszeitenzeitung „Lummerland Express“, Ausgänge und Elternbriefe, die über bevorstehende Aktivitäten, Projekte und Termine informieren. Darüber hinaus schreibt jede Gruppe einen Monatsrückblick, der für die Eltern zur Einsicht ausgehängt wird. Jede Gruppe ist in Besitz einer Digitalkamera, die im Kindergartenalltag von Kindern und Erzieherinnen zum Einsatz kommt. Die entstandenen Fotos werden den Eltern in verschiedener Weise zur Betrachtung bereitgestellt z.B. durch Fotodokumentationen, im Internet, durch Berichte in der regionalen Presse.

8.3 Die Arbeit des Elternbeirates

In einer Elternversammlung werden spätestens bis zum 1. Oktober jeden Jahres zwei Elternvertreter/innen in jeder Gruppe gewählt. Diese wählen für den Gesamtelternbeirat einen Vorsitz und dessen Stellvertretung.

Die Aufgaben des Elternbeirates sind breitgefächert. Die Einrichtung informiert den Elternbeirat über wichtige Entscheidungen und Ereignisse, die die Kindertagesstätte betreffen. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern und der Einrichtung. Er ist der Ansprechpartner zwischen Eltern, Kindertagesstätte und Träger. Bei der Planung von verschiedenen Veranstaltungen der KITA wird der Elternbeirat einbezogen. Siehe: „Satzung über Bildung und Aufgaben von Elternversammlung und Elternbeirat für die Kindertagesstätte der Gemeinde Neuental, §7“

8.4 Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement bedeutet für uns, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und für eine positive Entwicklung der Kita betrachtet werden. Ein vertrauensvoller Umgang mit Ihren Beschwerden ist uns sehr wichtig!

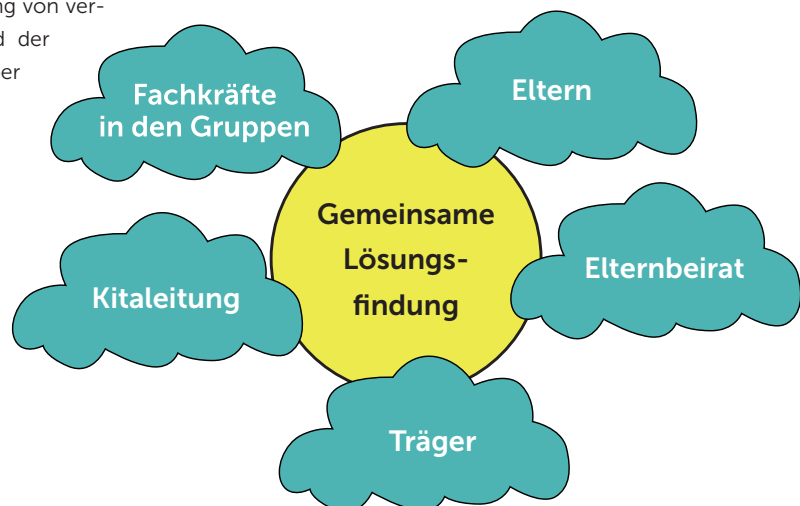
Umgang mit Beschwerden der Kinder

Ein vertrauensvoller Umgang mit den Konflikten, Sorgen und Ängsten der Kinder ist von großer Bedeutung. Die Kinder sollen sich in ihrer Individualität angenommen fühlen und so den Kita-Alltag mitgestalten. Dies geschieht durch persönliche Gespräche zwischen Kinder und Erzieherinnen.

Umgang mit Beschwerden der Eltern

Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um zum Wohle der Kinder zusammen zu arbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Freundlichkeit und Fachkompetenz und sind jederzeit zu einem persönlichen Gespräch bereit. Somit möchten wir zur Zufriedenheit der Familien beitragen.

Die Eltern haben die Möglichkeit sich mit Beschwerden an die Fachkräfte in den Gruppen, die Leitung der Kita, den Elternbeirat und den Träger zu wenden. Der Elternbeirat ist hierbei das Bindeglied zwischen Eltern und Fachkräften und kann jederzeit angesprochen werden.





8.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Für unsere pädagogische Arbeit ist es erforderlich, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten.

Integrationsbegleitende Institutionen:

- Frühförderstelle und Jugendamt
- Kinderärzte, Hausärzte, Fachärzte
- Sozialpädiatrisches Zentrum Kassel (SPZ)
- Ergotherapeuten, Logopäden, Krankengymnasten
- Kinder- und Jugendpsychologen
- Kontakte mit Schulen:
 - Grundschule Neuental
 - sämtliche Schultypen unseres Einzugsgebietes
 - Berufsfachschulen (SozialassistentenInnen- und ErzieherInnenausbildung)
- Kontakte zu Behörden:
 - Gesundheitsamt
 - Landesjugendamt
- Austausch mit anderen Kitas
- Sonstiges (ortansässigen Vereinen, Firmen und Kirchen)

8.6 Wir als Ausbildungsstätte

Unsere Kindertagesstätte bietet PraktikantInnen aus verschiedenen Schulformen die Möglichkeit der beruflichen Orientierung sowie der praktischen Umsetzung von theoretischem Fachwissen. Durch die Aufnahme der PraktikantInnen werden neue Impulse und Ideen in unsere Arbeit eingebracht.

Jede Erzieherin in unserer Kita darf die Praxisanleitung für Praktikanten übernehmen. Zu ihren Aufgaben gehören:

- die Anleitung der PraktikantInnen
- Anleitertreffen in den Fachschulen
- die Zusammenarbeit mit den Schulen

Um ein erfolgreiches Praktikum zu absolvieren, bekommt jede/r SchulpraktikantIn vor Beginn des Praktikums ein von uns entwickeltes Handout. Dieses soll ein Leitfaden für PraktikantInnen sein und beschreibt das Tätigkeitsfeld, sowie die Anforderungen, die von uns erwünscht sind.

Alle PraktikantInnen unterliegen der Schweigepflicht. Keine Informationen von Kindern und Eltern dringen nach außen. Alles bleibt innerhalb der Einrichtung.

Es werden bei uns SozialassistentInnen und ErzieherInnen ausgebildet. Des Weiteren besteht bei uns die Möglichkeit ein Schulpraktikum zu absolvieren.

8.7 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, unsere Arbeit zu präsentieren, uns als Teil der Gemeinde bekannt zu machen und der Öffentlichkeit einen Einblick in die Welt der Kindertagesstätte zu geben.

Im Laufe des Jahres sind wir durch Fotos und Mitteilungen in der Tages- und Regionalpresse sowie auf unserer Webseite www.neuental.de zu finden.



Schlusswort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung und hoffen, wir konnten Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere Arbeit geben. Diese Konzeption ist nicht für immer festgeschrieben, denn die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung. Deshalb werden wir diese Schrift regelmäßig ergänzen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns die Erarbeitung unserer Konzeption ermöglicht haben.

Das Team der Kita Lummerland



Danke

→ Unserer Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen und mitwirken. Eine Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist uns wichtig und trägt zum Wohle unserer Kinder bei.



KINDERTAGESSTÄTTE LUMMERLAND

Kita Lummerland
Schulstraße 13 • 34599 Neuental
Telefon: 06693 12 28
E-Mail: kontakt@kitaneuental.de

Kurzinfo zur Kita

→ Die Neuentaler Kita Lummerland besteht seit über 45 Jahren und hat sich am Standort Zimmersorde zu einer modernen Kindertagesstätte entwickelt. Nach dem Aus- und Umbau bietet die Kita Platz für sechs Gruppen und bis zu 105 Kinder. Zwei Krippengruppen ermöglichen die Aufnahme von 20 Kindern unter drei Jahren.

